

VIEHSCHAU



Warum beisst und kratzt unser junger Kater beim Spielen?

Sie schreiben, dass Ihr Kater mit acht Wochen zu Ihnen gekommen ist – leider wurde er viel zu früh von seiner Mutter und den Geschwistern getrennt! Es ist für die optimale Entwicklung eines Kätzchens wichtig, dass es mindestens zwölf, besser 14 Wochen lang die Fürsorge und Erziehung der Mutter genießt. Und noch viel länger sollten kleine Katzen mit mindestens einem gleichaltrigen Kätzchen spielen können. Im Spiel lernen sie nämlich sehr viel fürs Leben, und da gehört das spielerische Beissen und Kratzen dazu. Die Katzen zeigen sich dann gegenseitig ebenso spielerisch ihre Grenzen.

Da Ihr Büsi allein ist, spielt es nun mit Ihnen. Sein Verhalten ist ganz normal. Wenn Sie kein zweites Kätzchen möchten, sollten Sie Ihre Rolle ernst nehmen und täglich mehrere Stunden mit ihm spielen. Anregungen dafür gibts im Internet oder in Fachbüchern. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie Ihre Katze auslasten und so verhindern können, dass sie zu grob mit Ihnen umgeht. Das geht aber nicht von heute auf morgen, am besten lassen Sie sich von einem Verhaltenstherapeuten für Katzen beraten.



Esther Geisser ist tierpsychologische Beraterin IET/VIETA, Juristin und Präsidentin der Tierschutzorganisation NetAP.
Haben Sie eine Frage zu Ihrem Haustier?
 Schreiben Sie an redaktion@beobachter.ch.

Wie bekämpfe ich Schnecken im Garten auf humane Art?

Um lästige Schnecken in Schach zu halten, empfiehlt es sich, mehrere natürliche Methoden der Schneckenbekämpfung zu kombinieren:

- Natürliche Schneckenfeinde wie Igel, Spitzmäuse, Elstern, Kröten und Blindschleichen fühlen sich in einem naturnahen Garten wohl. Fördern Sie deren Anwesenheit!
- Schnecken lieben Feuchtigkeit; giessen Sie deshalb morgens und halten Sie den Boden um die gefährdeten Pflanzen trocken, etwa mit Sägemehl oder Kaffeesatz.
- Bohnenkaffee über die Blätter der Pflanze sprühen.
- Nematoden (im Fachhandel erhältlich) dringen in die Schnecken ein und töten sie durch die Abgabe giftiger Bakterien.
- Ebenfalls bewährt haben sich Schneckenzäune.
- Ein mit Rüstabfällen bestücktes «Schneckenrestaurant» in der Ecke des Gartens lockt Schnecken an, so dass sie eingesammelt und an einem Ort, wo sie keinen Schaden anrichten, wieder freigelassen werden können.
- Bierfallen sind weniger empfehlenswert, da sie auch Schnecken aus der weiteren Umgebung anlocken. Zudem werden sie zur tödlichen Falle für andere Kleinlebewesen.
- Schneckenkörner sind ebenfalls gefährlich für Fressfeinde der Schnecken (etwa für Igel) und sogar für Hunde und Katzen – auch wenn die Verpackung etwas anderes verspricht.

